

Lisi.

E Beld ois dem Siewen an 4 Alfzägen.

Bu

J. W. Eitschel.



Särmestadt.

Gedruckt und verlegt von W. Krafft.

1899.

Lisi.

E Beld ois dem Liewen än 4 Afzägen.

Bu

J. W. Titschel.



Härneshof.

Gedruckt und verlegt von W. Kraft.

1899.

Personen:

Mächel Wiewer, e rech Geböier. *L. Zell 377 Knivdler 21*

Fichen, senu Frä. *Zwini Schyller 123*

List, senu Dichter. *Trini Summen*

Mierten Grieger, e Bursch, Fränyd des List. *L. Zell 377*

Karl Schmidt, des Olde Kanter se Sän. *Wanzel Klaus 366*

Greny, en Rueberan. *Trini Wagner*

Bor, är Gebäddeer ois der Ruebergemün. *Trini Traub*

Ignaz Fleisig, e Hoisherr ois der Städt. *Foh. Linspel 19*

Mafhilde Hoffmann, en Staderan. *Anna Gref*

Umarkung. Det Affärungsriecht erdielt der Verfässer. Bå jeder ugemeldten Affärung wird uch de Sänystämm zem Tid (vun S. Kirchner) zageschänkt.

Irster Afzäug.

De Bin staltt en gebaiereſch Stuw duer, mät zwue Sehtendiren. Am den Däſch
ſtuen dräe Stäl; äſ ennem jäkt det Liſt en ſpannt.

Liſt.

Ech hät warlich näſt derken, wonn der Wänhyter, nor
äſe Spannſtuwen ze läw, e hältw Guer doiere ſiel. Un der
Spannſtuw hu mir Wädcher äs inzig Fräed. Fänhd ſich
denue uch nöch eſi e läſtig Purſch än, wä äſes Herr Kanter
ſe Sän, eſi git ī Gelech dem ündern de Hünd. Mät em
jede Wuiert möcht hie int lächen. Fät hie äwer iſt un ze
ſänhen, denue äs et eſi ſtall, em werd en Neltchen än Arren
fällē hieren. Rēnt ech eſi ſänhen, ech gēw mich — wä de
Nid ſprächt — net am e Biſken. Ech wäll mich äwer äwen.
Äwung wird jo uch en Miſteran, net nor en Miſter möchen.
Et kit mer enſt glät ſenyeri Tidchen än de Sänn.

(Et ſänht).

'ſi ſchnurr nor me Spallchen (Madchen); der
Wänhyter äs hä,
hie broint es der Fräden en Hüfen erbā.
Mir ſänhen, en ſpränghen, en ſe voller Laſt.
De Jugend äs frädig, det Older en Laſt.

Äs wänkt jo det Biewen än ruiſigem Lächt;
äs fläen de Sorgen, mir bleiwen vergnägt.
Dram ſe mer 'ſi läſtig, mer ſengh eſi frā.
Äch doier hie nor iwig der Jugendzeit Mā!

Und waddert, en stermt et uch gârstig dertois,
 äs dräckt niche Kommer, mir möch'n es näst drois.

(Mierten tritt äf en sit all sänhan nêer unt Lisi).

Und stermt et äm Harzen uch munch { ennem Kniecht,
 { enner Wêb,
 hie } sänhd wedder Frid'n, wonn { änt Lewken nor fliegt.
 se } { är Schâß se net lêt.

(De lêt Mierter sänht e dem Lisi änt ller).

Lisi (lêt erfert de Spall fällen. Mierten häct sich dram).

Am! Wā hueft te mich erfert!

(Reißt em de Spall ois der Hünd).

Mierten (wâll em de Hünd äf de Ueßelt dän. Lisi wecht).

Um Dinyd äs der uch net e verschämmelt Sieserchen äm
 Säp bliwen!

Lisi.

Boß mich, ich hän net äfgeluegt zem späsen!

Mierten.

Net säe biß Lisi, sonst erfêren uch ech mich, en vergêßen,
 am wot ich ku hän.

Lisi (ten de Bâhierer).

Ech hän uch net e wennig nâegierig drâf. (Leott). Am
 mech häst te gewâß net fun!

Mierten.

Wonn et dennich esi wêr!

Lisi.

Denue häst te enst uch derhîm bleiwe kennen.

Mierten (kēn de Bāhierer).

Et äs hā schui Spirkel! (Seott). Tä spāßt jo enst nor;
 (bīgt sich kēn em) deny harzig Ūge läche jo hell äf, am dōt sähen
 ich uch gleich loinst dich. (Mit sich en Stäl en säht Bisi zer Bānten. Bisi
 rādt māt dem Stäl mī ammen). Grōlft tā nā hōldig uch vuier mer?
 Säch nor hier, wot ech der vum Guermert hu bruecht.

(Begt ois dem Kueksap e Packet erois en wäckelt det Papaier ue.)

Lisi (seht vun der Seht duer. kēn de Bāhierer).

Et äs der Mā wiert. Mir schenyt en Rāuchen broint
 hie mer.

Mierten (hailt dem Bisi e gruiß Rāuchenharz duer).

Ech wuel der heyt en Fræed mōchen, en wāst net riecht
 māt wot. Due ducht ich mer, fuier e Mēdchen, dōt em garn
 huet, git et näst frädigert, wā e Rāuchenharz. Säch, hā huest
 te e hīsch Welschen änt Bälmebāuch, māt em nōch heschere
 Werschen, dōt dirt bēßer suet, wā ech dert sue kün, wot mir
 um Harze lāet.

(Bisi nit den Rāuchen en dīt en äf den Däsch).

Lisi.

Te huest der en schwāchen Bertradder gewielt! Wot em
 net salwest sue kün, meß nor äst lichtet, ädder net vil
 wiert seny.

Mierten.

Wot mōcht dech heyt glāt esi bāssig? Hun ech dich denn
 esi erfert, dat der uch de Frānydlegeet gūnz entwāscht äs?

Lisi.

Sān ech denn esi elend ois, dat ich nemmol en Erfersel
 erbrue fent?

Mierten.

Denue äs et der holdig net lāw, dat ich dich än denye
Gedünken gestiert hun.

Eisi (ten de Bählerer).

Döt kēnt scher senny!

Mierten (wehterriedend).

Hät ich gewäst, dat te māt denye Gedünken net derhīm
wērst, ich hät stall gewuert, bās se hīme fu wēren.

Eisi (berzwāschen ten de Bählerer).

Denue werst te gewäß uch enst noch dertois stuen.

Mierten (wehterriedend).

Doch meny Ügedüld — ech wäll net sprēchen meny
Harz — leß mich uch net en Ügebläck mī wuerden, dir me
Geschīnk ze broinyen und —

Eisi.

Na und!

Mierten.

Und der noch munch äst ze suen.

Eisi.

Esi huest tä jo erricht, wot te gewuelt. Te huest mer det
Geschīnk bruecht, uch noch munch äst gesuet.

Mierten.

Döt hīst äf gāt sākfesck: Te kust nā wedder säen, wue
der Moirer det Döck gelossen.

Eifi (fien de Zählerer).

(~~E~~ verstīt et, e äs dennich net tum. (Leoft).) A näi
 Mierten, esi hun ech et net gemint. Te kennst mich doch,
 en wist, dat ich net esi grōw se kün.

Mierten.

Ech wäll net sprēchen, te wērst grōw, āwer te bāst
 heyt esi kält, esi fremd, wā wonn ech der Allerleht ān āser
 Gemin wēr. Und doch, wā gāt kēnst tā et māt mir hun.
 Schueldefrāe äs ās Höf; ās Grāungd äs fest un irem, und
 uch esi gruiß, wonn net noch greßer. Det alles äs, wonn
 āser Herrgott mich erhallt, ist meny.

Eifi.

Döt wiß ich Mierten! Waram tā mir det āwer suest,
 wiß ich net.

Mierten.

Sprāch lāwer: Wäll ich net wāssen! Dīnk nor, wā
 gläcklich mir zwē liewe kēnden. Meny Motter wed alles suier
 dich dāen, wonn tā mich uch nor e wēnig garn hāst.

Eifi.

Na näi Mierten, döt gūt net! Te vergāßt, dat mir
 jo Frānyd sēny, dat äs Gruißen zwue Sāstern

Mierten (drāriedend).

Zwue ilt Frāe gewiest sēny. Sprāch tā nor ist: Cha
 Mierten, ich wäll māt dir liewen! alles Ändert loß meny
 Sorg sēny.

Eifi.

Et gūt net! Als Frānyd ieren en schāzen ich dich, āwer mī

Mierten (brärliebend).

Mi verlongen ich uch net vun der. Kam nor als Fränydan än äs Hois, ech hän denue versächert, te wirst mich uch böld vu günzem Harzen garn hun. Ech wed dich esi garn gläcklich säen.

Eisi (ten de Bähierer).

(Eöl ich emt suen, dat meny Harz net günz fräe äs? Döt dän ich net! (Geoff).) Gläcklich wäll ich uch senny Mierten; doch un denyer Seyt sänyden ech döt Gläck, döt ech mer dinken, net.

Mierten.

Wirst te et un em ündern Dind bëßer sänyden?

Eisi.

Hier nor Mierten! Mir hu, wot mer broochen; ech wäll näst mi. Ech wäll nor en Menschen, dien ich vu günzem Harzen garn hun. Und wër döt denue glät e Barler, esi gedinken ich gläcklich mät äm ze senny.

Mierten.

O Eisi! Eisi! Wä kennst tä nöch det Siewe licht. Wot wällt tä usen, wonn dich emöl de Sorgen uch de Nuit dräcken?

Eisi.

Nuit uch Sorgen warden mech net dräcken, esi long me Bueter liemt.

Mierten.

Huest tä uch dru geducht, wot de Bueter zä esi äst spräche wird?

Eisi.

Me Bueter set mer gewäß meny Wallen; hie huet mech ze garn.

Mierten.

Wo tā nor de Lāwt denyes Vueters net māßbroche fielt. Ech kün et net glīwen, dat hie senny Ūwalligung zā esi em Froindern, wā tā dert dīnkst, gie siel.

Esi.

Wot tā glīwst, ādder net glīwst, dōt ās mir gleichgāildig. Kit āwer īst de Zejt, esi wāll ich dert weisen, dat ech mōchen, wot ech wāll. Ech verbānyden mich jo fuiert Siewen, net me Vueter.

Mierten.

Tā wāllt scher noch trāgen. Wīst te net: Trāg broint nichen Nāg! Māt dir ās heyt net gāt rieden, amdōt wāll ich dich uch nemmi argern. Hōldig bedīnkst te dich dennich nōch ūndersch, wonn et emōl arnst warde sōl.

Esi.

Dōt ās schuin ois beducht. Mir senny en bleiwen Frānyd, wā bāshier. Te kennst mich. Wonn ich īst nāt wāll, denue wāll ich net, mēr wiel ich glāt.

Mierten.

Esi senny det deny lēht Wierter?

Esi.

Meny lēhten ān deser Sāch.

Mierten.

Denue huest te mer en dācken Strāch durch meny Rēchnung geziugen, mich am de hescht Frāeden menyes Siewens bruicht. Ech bedoiern dich! Wonn te nor net īst un des Stāind zerāck dīnke fielt.

Eisi.

Näckest Mierten! Mir zwē passen net zusummen. Ech werd mich me Biewdueg äglücklich sälen und tā werst gewäñ uch net zefridden seny.

Mierten.

Esi en Ueschid hun ech mer net geducht, doch säch, ech hun dich ze garn, am dir det mät Glichem ze vergälden und der Biet ze wäntyschen. Te sölt glücklich seny! Ech wäll mich, wā e gät Fränhd, nor fräen, wonn ich hieren, dat et der gät gīt. Biew wuiel!

(Tritt ne.)

Eisi (begit en hās zer Dir).

Gott erhölt dich! — Bu dem wēr ich fräe! (Säh wedder un de Rueden). Et dīt mer woll līd am en; hie äs en uierndlich Bursch, āwer suier mech dennich e wennig ze ölt. Söl ech mer meny hīsch gany Däg mät esi em ölde Menschen verjoiern, am nōr en greßer Biertschest ze hun! Na nāi, mir zwē passen net zesummen. Des Herr Kanter se Karl, dōt wēr e Bursch suier mech. Mät dem vergeß ich, dat ich en jēden Dōg āilder werd. Dī säckt sich āwer gewäñ en Stadderan, wonn e net schuin in huet. (Em kluapt un). Höldig kit der Mierten wedder zeräck! Dī kluapt āwer net un. (Reft). Grän!

(Karl tritt äf. Eisi sprāint äf, en git am entfen).

Karl.

Gāden Dōg Frailn Eisi! Wā gät hun ich et trōfen, dat se elīn seny.

Eisi.

Gāden Dōg Karl, a Herr Karl! Verzäe se, ich hāt mich verried.

Karl.

Et möcht näst, et wēr mer lāwer, wo se ānyden nor Karl sprächten.

Eisi (ten de Bählerer).

Wā hīsch klaint dōt! Dī verstīt et bēßer, wā der
Mierten. (Scott). Ku se, sāge se.

Karl (besetzt det Gespannsel.

Wotfuier hīsch Guern sā spanne kennen! Wot sōl ois
desem warden?

(Seht nedder. Eisi loinst an, en set un ze spannen).

Eisi.

De Motter wāll, mer sielen Draidächer fuier de Ruchel
drois wirken.

Karl.

Kenne sā uch wirken?

Eisi.

Gewāß!

Karl.

Ech wiel garn sāen, wā sā due zwāschen Hemmel uch
Jerden schwieften. Su sā āwer uch ist gerēchent, wā daier
sā ānner Gewirksel kit?

Eisi.

Nāi, Herr Karl! Ech frāe mich nor, wo mer det Guern
net vil zerreift uch wonn ich sāen, dat mer de Figuren hīsch
erois fun.

Karl.

Dōt meß jō āwer āgehaier schwēr senty.

Eisi.

Na leicht ās et net! Et git ālt ist gor vil Argernes
derbā. Wōld ās de Schlicht ze lāingd, wōld ze dreg. Kom

schlit em en zwē= draemol, se schuin zwīn uch drāe Fadern zerrāssen. Em meß denue wedder āshieren und knāppen.

Karl.

Ich dinke mir dōt āgehaier longwellig.

Eisi.

Due hu se riecht! Geduld meß em hun, wā me Bueter sprācht, wā e Kōß. U munch ennem Dōg ās et, wā wonn et verhext wēr, em fu kom drāe Jelen zesummenschluen.

Karl.

Wā vil Meter seny dōt?

Eisi.

Dōt seny knapp zwē Meter.

Karl.

Denue verdānt em jo- bā dier Arbet nedmol det Eßen. Sā se des Leiwend un, (āigt den Hemdarmel) hahār kost det Meter nor 30 Krezer. Wird ānnār Leiwend uch esi hīsch?

Eisi.

Na nāi! Mir mōche jo nor grēwer Leiwend, wā fuier de Geboiern.

Karl.

Uch Gott! Esi en Leiwend ās nōch balliger, denue verdāne se glāt nāst.

Eisi.

Wā fieler mir net verdānen! Mir gien nāst ois und dōt ās uch e Verdānst. Wuehār nēme mir Geboiern det Gēld, wo mir fuier ālles Krezer gie fielen? Wā long werden ās uch e sollen Hemder hōlden?

Karl.

Wo sã den Honf de Sielern verkfise fielen, kende se sich am dõt Geld mĩ Leitwend kijen, wã se ois dem Honef wirken.

Lisi.

Dõt kent schui seny, åwer dã Leitwend ås net fuier de Feldårbet.

Karl.

Ë sollen Draidåcher messen ennem jo det Gesicht uch de Hoind gũnz zekråhen.

Lisi.

Mir reimen es noch tichtig dermåt, hås det Blåt scher fit und dõt söl, wã der Herr Doktor N.*) språcht, gũnz gesåungb seny.

Karl.

Fuier meny Heoft wër dõt net.

Lisi.

Ëch wåll et glĩwen Herr Karl. Sã seny håld e Stadder und de Stadder seny gũnz ünder sch, wã mir Geboiern.

Karl.

Ëi frålich! An der Ståd ås uch e gũnz ünder Biewen, wã åf der Gemin. Schenht de Sån n hĩß, gĩt em åf de Allē ån de Schåden.

Lisi (ken de Båhierer).

Wã seny meß et ån der Stådt seny! (Geoft). Bonni årbet em dernue?

*) Ha juet em en Nummen vun em bekũnten Dokter.

Karl.

Em Arbeit nor derhīm eram äld äst, en let de Geboiern
 äf dem Feld sich quiesen.

Eisi.

Esi en Stadderan meß et warlich gät hun.

Karl.

Döt wäll ich mīnen, Fraiſu Eisi! De gūnzen Dög
 säht se um Fenster, seht äf de Gäß, woun et äst Rät git,
 ädder strächt un em Strump.

Eisi.

Wi besorgt denne de Wiertscheft?

Karl.

Ë Stadder huet net esi vil Wiertscheft, wā ännär
 Bueter. Det Hois versorgt de Wēd. Doinst der Wēd fānyd em
 ä villen Haijern uch nōch en Rēchan.

Eisi. (ten de Bähierer).

Na esi er Stadderan fläge jo de gebruedan Doiwen
 änt Mel, se breocht et nor öfen ze hōlden. (Seott). Ë sollen
 Fräen seny ze beneyden. Ech wōr äwer ist än der Städt
 än em Hois, due moßt uch nōch de Frä än der Warkest
 arbeiden wā e Gesall und dennich sög et än ärer Haberig
 uermfelig öis.

Karl.

Döt ku schuin seny, et git jo uch anyder den Huntrungern,
 wā anyder den Geboiern uerem Seyt. Bā den Beomten
 uch Vierern äs döt äst ündert, des schāgen är Fräen vil mī.

Lisi.

Sue se mer äwer Herr Karl, wuehär bezuelen de Stadderannen dä vil Med? Kueirn uch Kukuruz verküfe se nichent, Kā uch Ußsen drauwe se uch nichen äf de Guermert?

Karl.

Sā se Frailn de Beomten uch Vierer broinhen um Fersten des Mēnets äre Gehölt ännäre Fräen. (Kēn de Bähierer). Wot sā sich net fuier besanyder Fäll äm Säp behölden. (Geott). De Fräen hun de Schläffel vun der Raß.

Lisi.

Due äs denue ist de Frä de Herran äm Hois und der Mūn (lächt) ha, ha, ha, et lit mer ze lächen, meß dūnzen, wā em de Frā gegt.

Karl.

Esi terse sā sich dōt net dūnken. Wo Frā uch Mūn sich garn hun, dūnzt näckest int elin. Und gegt de Frā de Brīm, esi brommt der Mūn de Baß derzä, munch ist äs et uch amgekuiert.

Lisi (Kēn de Bähierer).

Na esi e Biewen meß en Herrleget seny. (Geott). Wonn et än der Städt esi wainderhisch äs, wāram se sā net due bliwen?

Karl.

Ech bā jo net kun, am hā ze bleiwen. Dōt wēr äst hīschet, ech siel äf der huien Schuiel Musik geliert hun, am äf der Gemīn ze versoiern.

Lisi.

Aha! Sā warden äls e gāt Musikant änyden nor gege wallen, wo se sich froindert hun und ännär Frā wird dūnze messen.

Karl.

Se kenne mich licht, Frailn Lisi! Ech bā gor e gedāldig
uch e gātharzig Mensch, em kū mech am en Fāinyer wāckeln.

Lisi (Tēn de Bāhierer).

(~~Äch! Wonn e doch de Buerhit sprēch! (Seott.)~~ Na, na,
se dān dich glāt ze hīsch. Wem sol ich det suen?)

Karl.

Nemmestem, ech wīel, sā fieln et wāffen. Wonn ich
nā bōld än der Stādt āls Orgenist uch Musifiklierer ugestōlt
bān, kün ich nemmi long esi elīn bleiwen.

Lisi (Tēn de Bāhierer).

(~~Māi, e huēt sich nōch nichen Stadderan fāinyden. Äch,
wā hong wird et mer. (Seott.)~~ Due kenne se riecht hun, und
ech wānyschen en uch esi en gedāldig uch gātharzig Frā, dā
sā am de Fāinyer wāckeln kenne.

Karl.

Ech āwer wānysche mer nichen bēßer, uch nichen ge=
dāldiger, wā sā senny.

Lisi (Tēn de Bāhierer).

(~~Esi sōt me Wānysch dennich än Erfällung guen! (Seott.)~~
Que se, se spāse jo nor; se mōche sich nor lāstīg iwer mich.
Ech āls en Gebaieran gehieren net än de Stādt. De Stadder
werde jo māt de Fāinyern āf mech weisen, und sā werde
sich nor āglācklich fālen.

Karl.

Dōt hāt ich net geducht, sā fielle mir esi wennig glūwen.
Māt wot hun ech dōt verdānt?

Lisi (stücht de Spal af de Kuelen).

Ech wäll se jo net belidigen, äwer bedinke se, dat ech mich än dā Verhältnesser näckest äne lieve kün. Nor meny Klöder warde stadderesch senny, ech äwer warde gebaieresch bleiwen.

Karl (sitt af en tritt neer unt Bisi).

Ech hun alles beducht. Et git nöch munch Gebaieran, da nä en Stadderan äs und nöch wotfuier en Stadderan. Möche se mich gläcklich, Frailn Lisi! Schui longhär hun ech mich nue desem Ugebläck gesint. Ech bän zer Iwerzegung kün, dat ich nor un ännärer Seyt det Gläck menyeh Biewens fäinyden. Ech wäll ännen uch det Biewen esi hirsch, esi ugenem, wā nor mēglich möchen. Riche se mer ännär Hünd en spräche se: Denny wäll ich senny!

Lisi (richt em de Hünd).

Hā äs se!

(Karl amärmt en mäzt et).

Karl.

Nā äs mer det Biewen nöch ist esi vil wiert. Tä wörst me Starn, nue dem ich schuin longhär gestriemt. Me Starn sol te uch bleiwen bäs unt Dinyd menyeh Biewens.

Lisi.

Meny Harz huet uch schuin longhär dir zägeschlun. Änyden quiett mich äwer der Gedünken, te werst der en Stadderan nien, ech werd der ze geräiny senny.

Karl.

Uch mech, meny Harz, huet de inzig Sorg gequiett, te werst mich veruechten, wel tä doch vil recher bäst. Nā äwer wäll ich hīmen, dat ich des Fräed uch menyem Queter mät-dielen. Biew wuiel! (Se gie sich de Hoind). Mer sän es jo böld wedder.

Lisi (beglitt en hās zer Dir).

Gott så māt der! Begreß mer de Vueter! — Ach Gott, des Fræed! Ech kũ se net fassen. Ech en Stadderan, en Herran iwer vil Mēd! (Dit de Ruelen an en Wāntel). Ewēg nā māt dir; am Gewaltw befun ich de Leiwend nā balliger. Strimp sōl ich strācken, hīsch Klīder druen, ā Gesallschesten, ā Konzertter uch an Teāter guen. — Ach, (greift sich unt hīst), wot ās mer — et wird mer efi schwēr amt Harz. Vueter uch Motter sōl ich verlossen. — Wot warden des derzā sprēchen? Uwer nāi, ech hu me Wuert uch Hūnd gegien und antrāe warden ich net. Meny Milder hu mich ze garn, dat sā mer desen Harzenswānysch net erfälle sielen. (Em hiert emesten kun). Due hieren ich se hīme kun.

(Māchel Wiewer uch Fichen, māt em Ruelen, traden āf).

Fichen.

Huest te de Spallen schuin vōl, meny Duichter, dat te de Ruelen an de Wāntel gestōlt?

Māchel.

De Fāinher warden em wī geduen hun vum dem vilen Drēen, et wird jo moren mī spannen.

Lisi.

Ech hāt schui mī gespannen, āwer der Miertten wōr hā.

Wot wuel dī? Māchel.

Lisi.

E huet mer en Rāuchen vum Guermert brucht.

(Nīcht en dem Vueter).

Māchel.

Sāt ist hier, Motter, wot fuier en hīsch Harz, et ās scher det nēmlich, wot ech ich bā āsem Versprēchen brucht.

Na wot mīnt dī? Dōt wēr es īst en Jdem, wā mer es nīchen bēßern wānysche kēnden.

fichen.

Gewāß meny Duichter! Mer hun glāt heyt māt dem Bueter dritw geried. Due wērst te bōlb en greßer Wiertan, wā ech. Dōt wēr e Glāck fuier ās Hois, wā mer es nīche greßert dīnke kēnnen. Ugesān wēre mir māt dir ān der gūnzen Amgēgend.

Lifi.

Et wōr uch noch emest hā!

Wi? Māchel uch fichen.

Lifi.

Der Herr Orgenist ois der Stādt; āses Herr Kanter se Karl!

Māchel uch fichen.

Wot huet dī gewuelst?

Lifi.

Dī — dī wāll mich zā er Stadderan mōchen.

Māchel.

Dot huet hie gesuet! Na kainst te en net oiseguegen!

fichen (lāch).

Ha! Ha! Ha! Und tā wērst um Dind esi gescheyt en rennst māt ām. Na nāi, me Kānyd, zer Stadderan hun ich dich net erziugen.

Māchel (zornig).

Na dōt fēlt es nōch, mer fielen es am esi en Hangerleyder gepluegt hun, mir fielen es esi e leicht Dāuch zem Jdem nien. Huest tā un det net gleich dīnke kēnnen!

Eisi.

Ich hun äm äwer meny Hünd uch me Wuert gegien.

Mächel uch fichen (schlue de Hoind zesummen).

Na hiert nä duer!

Mächel.

Dis dem wird näst, den Wierten nist tä, sonst nichen!
Ich hu senhem Bueter det versprochen.

Eisi (dit de Hoind zesummen).

Ich bidde ich harzer Bueter, erbärmt ich menyer,
möcht mich net äglücklich mät em Menschen, dien ich net
garn hu kün.

fichen.

Am, Ränhd, wot huest tä geduen. Und huest tä de
Wierten enst uch net garn, de Läv wër schui kun. Ir wërt
ä wennige Guern de Rechsten än äser Gemin gewiest.

Eisi.

Rechtum elin möcht net glücklich; derzä äs der Wierten
fuier mech vil ze ölt.

Mächel.

Wërst tä i zem Froindern gewiest, esi wër uch hie
gäinher gewiest. Der Wierten äs e gesäht Mensch, des Herr
Kanter se Sinchen äwer en echt Windbeutel. Te broinst es
än en Fränhdshest ännen, dat mer es nor schumme messen.
Wä söl ech den Kanter, di der Armst än der Gemin äs,
Bueter hißen?

Eisi.

Hie äs uerem, e huet alles fuier se Ränhd geduen.
Mech äwer wallt ir äglücklich möchen.

fichen.

Wā küst tā esi rieden? Mir säen ferder wā tā. Mät dem Karl wirst te am Elend amkun.

Eisi.

Mäi Motter! Mät äm warden ich zefriden senny. Ich warden än der Städt liewen, und ir ward uch zä es kun und ich mät mir fräen, wonn er sät, ä wotfuier Gefallschesten ech guen.

Mächel.

Hier nor äf! Ech wäll vun der Städt, vun de Gefallschesten näst wäffen. Mir senny hā äf der Gemīn gläcklich gewiest und tā wirst et uch senny.

Eisi.

Ech kün hā net gläcklich senny!

fichen.

Dīnkst tā dich denn bēßer wā mir senny? Bu wot wallt ir uch än der Städt liewen?

Mächel.

Bum Sānneschenny uch hīsche Wuerten.

fichen.

Ei sprēcht läwer vū grōwe Wuerten, de hīschen warden gor schniel en Dind nien.

Mächel.

Huest tā dennich nächst gehuiert, wot em sich vun demhem Herrn Orgenisten erzilt? Am Vetchew söl e mät gūngen Dāgen sähen, dat em en zelēgt hīme līde meß. Mät esi ennem Soffer wällt tā, des reche Wiemer sen Duichter, liewen! Mir meßten es jo mät dir de Ūgen eroisshummen.

Eisi (fallt an de Knā).

Harzer Vueter, ech bidden ich, erfällt mer nor dese Wānhsch. Ech hun nor de Karl garn en kün uch nor māt am liewen. Am hun ich me Wuiert gegien und dōt kün ich net brēchen.

Māchel.

Se mir schuin esi far! Hu mir e sollen Ändünk vun dir verdānt? Äs hie dir āwer mī, wā Vueter uch Motter, dā dich bās an des Stainhd erziugen uch bewācht, dā esi vil schluefluis Mācht mat Bēren an den Ägen un denhem Bāt zābrucht hun, esi nem dern. Äwer āse Sēgen kenne mir dir net gien und an ās Hois roffe mer dich net. Dōt ās me lēzt Wuiert.

(Tritt ue).

fichen.

Visi! Visi! Wot huest te geduen! Det Glāck āses Hoises huest te zerstiirt. Wot sōl āwer uch ois dir warden, wonn dich de Sorgen des Liewens erlongen. Tā kennst de Vueter; se Wuiert nit hie nemmi zerāck. Bedünk, en kier am, esi long et noch. Zeyt ās, sonst wirst te et bätter berāden.

Eisi.

Mādest Motter. Ir selt ich nōch menyer frāen.

fichen.

Äi Kānyd, Kānyd, wā kennst tā det Liewen licht. Te wirst zegrāungd guen und mir māt dir. Wer warden es bās unt Dind āses Liewens ās Äge vuier Schünd net āshiewen terfen. Bedünk, ich bidden dich, en bleiw ās harz uch folgsem Quichter.

(Tritt ue).

Esi.

Et äs beducht! Ech kün net ünderſch! Wī māt eſi fruier
Zäverſicht än de Zäkonſt ſeyt, wā me Karl, dī meß gläcklich
ſeny. Ech hōlde me Wuert, en bleiwen dem Karl trāe, wot
mich uch trēſe mēg!

(Tritt ue).

Der Wuierhung fallt.

Zwieter Afzäug.

De Bīn ſtallt en Strueß un der Unhī māt Bīmen duer, anhyder dien uch Bīnſ ſeny.
Zwer de Bīn guen Wēd uch Kniecht, Frāen uch Männer ä Kirckelidern, eſi, wā
ſe ois der Kirich kün. Am verbāguen tradden **Treny** uch **Zor** e wennig erwuier.

Treny.

Hut er nā geſāen, wā bā äs de Kirich beſäukt wird!

Zor.

Et äs warlich en Frāed. Ech kanyt mer ällkom en
Blāß bekun.

Treny.

Dōt wōr heyt āwer uch en Pradig, dā ſich hiere leß.
Wien dā net ergrāffen huet, dī meßt en Herz ois Stīn hun.

Zor.

Due huet er riecht. Et lit mer wuier, äls hier ich uch
enſt nōch e jēd Wuert kluer uch deytlich. — Uch äs Herr
Fārr verſtīt ze pradigen. Sie pradigt āwer vil beffer, vil
gelierder, dat mir än äldiſt ällkom verſtuen. Sie äs gor
e geliert Menſch.

Treny.

Wēr hie nā, wot hie wēr, āwer eſi ſchliecht, dat em
et ſcher māt den Hoinden greiße kün, eſi kluer uch deytlich,

als sēg em alles māt īganen Ūgen, esi kün ir Herr Fārr net prädigen. Nāi, nāi, dōt kün hie net! Sōgt ir, wā ergrāffen hie salost wōr, wā hie alles māt fālt, wot hie suet.

Zor.

Em sōl em warlich nor garn zāhieren. Seny hedig Prädig hāt uch ān āser Gemīn nit geduen; et git uch bā ās munch hārt Harzen. Wonn em ennem āwer esi deytlich de Wieg zer Umkier weist, due kün doch nicher sprēchen: Nāi, ich kun net māt!

Treny.

Er hāt nōr am ich sāe sellen, wā āsmarksem uch undāchtig ālle wōren.

Zor.

Ech kanyd jo meny Ūgen glāt net ewēg nien vum Herr Fārr, esi hāt hie mich māt senyer Geschicht gesonge genuin. Ich vergeße se net und siel ich 100 Guer ōlt warden.

Treny.

Ir mīnt dā Geschicht vun dem āfolgsame Kānyd, dōt zelēkt niche mī Verzāung vu senyen Aildern erhālt? Dā wōr ergreifend. Uch mir scheppekten de Bēren, wā hie suet, dat der Bueter iwer de Ueselt der Motter ān der Bibel da Stall list, wue Petrus den Herrn fruegt: Wa wilmol sōl ich dem Brāder verzāen, ās et genāug siwemol? und der Herr sprācht, net siwemol, siwenzigmol siwemol.

Zor.

Wach bewiegt et nōch mī, wā der Bueter drāf se Kānyd ān de Ūrme schleßt en sprācht, wā vun em frāsche Gift ersāßt: Verzāet sōl et der seny! Sāch det Bāuch, dōt ās

deierstet äs, wot mer hun, huet meny Harz erwächt, hā sīt
āwer uch: Kānyder sellen iren Mildern folgen.

Treny.

Et wōr warlich rārend, uch nōch ois den Ūgen āser
Gruisvāter scheppeelten de Bēren.

Jor.

Glāt vuir dem Predigstäl sōß en ōlt Mūn, dī hāukst,
dat hie nemi kainyt.

Treny.

Ich wīß, wien er mīnt, dien drācht gor Schwēret; ān
huet det Harzelid vuier der Beyt grue gemōcht. Sāt (sigt
riechts) due fit hie glāt māt senher Frā. Mer wallen en ois
dem Wieg guen.

(Se tradden ue. **Māchel** āf en Stoek gestāgt uch **Fichen** guen verbā).

fichen.

Ich Māchel, Māchel, wā schwēr, wā wī äs mer wedder
det Harz. Dōt wōr heyt wedder en Pradig fuier äs. Et
huet mich ān desen drāe Gueren nichen glāt esi ergrāffen:
ech hu mer meny Ūgen ruit geschrāen.

Māchel (gleichgältig).

Wāram huet er geschrāen?

fichen.

Wā kennt ir nōch esi gleichgältig seny? Wā kün ech
det Lid āses Hoises nōch esi költ lossen? Dīnkt ir nemmi
un ās Vifi, dōt ir īst esi garn hāt?

Māchel.

En ändünkber Kānyd verdānt net, dat ich un āt dīnken,
nōch vil wenniger, dat ich mich am āt bekriden.

fichen.

Wot suet der Herr Färr? Wör dät Känyd net glät äs
Lisi? Et wör nöch vil lichter und dennich schluß ät se Bueter
u senny Harz en suet: Verzäet söl et der senny. Und wā denue
der Herr Färr frägt: Siele mer än āser Gemīn nichen hun,
dien mer mī wā sitwemol verzäe kēnden uch sielen, dā twel
ich leott ātkreisichen: Lisi, Lisi, wue bāst te, dat ich der ver-
zāen und dich ä meny Arme schlessen!

Mächel.

Suet ät uch nor ist am Verzäuung gebaden? Selle mir
ät nöch biden? Wāst ir uch nor, ow ät äs Verzäuung breucht?
Ät kū jo gläcklich senny, dat ät ä sennyem Gläck un äs nem-
mol dinkt.

fichen.

Döt glīwt ir salwst net. Wā söl ät gläcklich senny,
wonn ir äm ire Sēgen entziugen huet! Bilmī suet mert
meny Harz, dat et ägläcklich äs. Dat mir näst vun äm
wāssen, seht nor ir schuld.

Mächel.

Söl ich höldig eram zāen und ät säcken?

fichen.

Döt net! Schriv et ich āwer net gleich ois der Städt
en wesel Bräf?

Mächel.

Wī breucht dā se Geschreiwsel!

fichen.

Ei frällich. Än irem Zuiern huet ir senny Bräf zerāssen
und änt Feier geschmäffen. Wol licht äs et, dat ech net
liesen uch schreime kün!

Mächel.

Si döt äs enst glät gät. Ir wërt äm stünd, hånhyder
äm ze lüfen und nōch ir ölt Knā vuier äm ze bīgen. Wër
ät salwst kun, en hāt net nor esi en Wäsch Papeier ge-
schäukt, denue hāt em nōch vun er Verzäung riede kenne.

fichen.

Wā kainyt ät kun, dä ir ämt ist esi bestämmt suet:
Me Sēgen gie mer der net und än äs Hois roffe mer dich
net. Dat ir döt uch hōlt, wot ir suet, ow ät gät ädder
licht wër, wīß ät bu Kånhydhīt un.

Mächel.

~~Döt wäll ich uch!~~ Bun äm äwer wäll ich näst mī
hieren.

fichen.

Ech hād et än äll menyem Biewen net geglūwt, ir sielt
esi en hārt Harz hun. Ir meßt uch nōch ire Glūwen ver-
luiren hun!

Mächel.

Döt nä net!

fichen.

Mi gewäß! Denn wonn ir un äsen Herrgott glūwe
sielt, werd ir äm uch folgen.

Mächel.

Döt dän ich uch!

fichen.

Hīßt döt Gott folgen, wonn er Bīset māt Bīsem ver-
gāilt? Hīßt döt Gott folgen, wonn ir ir īge Kånhyd vun

ich stuißt? Huet ir bēßer gefolgt, wāt Lifi? Nā! Det Lifi huet nor fēn ās, ir āwer hut Gott fēniw gefēlt. Dinkt nor drun, dat māt dier Mueß, māt dier ir mēßt, em uch ech ist mēße wird.

Mächel (fēn de Bähierer).

Uch wol schwēr wird et mer! Ech ku mich komm mī hōlden; ich meß hā zesummebrēchen! (Leoft). Ir wallt mir hōldig nōch en Pradig hōlden, ich hun ich gesuēt, ich wāll vum Lifi nāst mī hīren.

fichen.

Wā garn werd ich schwegen, wo me Harz rāig wēr. Dat ich āwer me Rānyd liewendig verlāje sōl, dōt knuegt mer u menyer Siel. Mächel, Mächel, rofft et zerāck, sonst starwen ech ich vuir der Zeyt.

Mächel (ām Ueguen).

Dōt wēr nā nōch det Gescht, ech siel vuir em ändünk- bere Rānyd ze Krez krāchen. Dōt dīt der Wiewere Mächel net. Hu mert bās enst gedrūen, esi warde mert uch nōch weyter druen / De Ändünkberget meß är Struesf sāinyden. (fēn de Bähierer). Lit ech nor salwst net esi schwēr.

(Alleßid tradden ue. **Treny** uch **Zor** kun āf de Bīn).

Treny.

Rut nor Bevādder, bās em ān de Vesper leoft, kenne mer hā nōch e wennig pīpeln. Sāt (sīgt nue lānts), wā hīsch de Gemīnn due lāet.

Zor.

Se gefallt mer iverois. Se schuin vun oīßen de Haiser rīn gehōlden, meß et uch ān de Stuwen uierndlich seny. En renlich Stuw ās wā e lācha Gesicht.

Treny.

Et äs äwer lïder uch vil Vid uch Bekridnes dertan. Und glät due, wue emt um wennigsten dïnkft, fänhd emt um mïsten. Ich häd ich uch net alles erzölt vun asem Biewer uch senhem Lifi.

Zor.

Et gît dich uch bā äs net ündersch. Werd et äwer uch riecht seny, wonn nor un der Uermet det Bekridnes heng?

Treny.

Äs Rueberan, dā sich ist gor äwrig am des Herr Kanter senye Karl drët, suet mer glät heyt, em erziel sich än der Gemïn, det Lifi wëren net mï än der Städt. Der Karl wër änyden äm Letchew gehöchen en hāt senyen Dänst vernuelëfigt.

Zor.

Siel döt net nor e Mërche seny, döt sich de Rueberan erducht huet.

Treny.

En Zigelchen zem Letchew hāt der Karl schuin u sich. Nöch äls Bursch möcht hie viel ännäh Stäckelcher. Em ducht jo äwer, hie äls e gescheyt Mensch werd esi äst lossen, wonn e ist froindert wër.

Zor.

Et äs wanhyderlich, wā uch gescheyt Leyt är gruiff Fëler hun.

Treny.

Wonn döt wuer äs, denue kenne se nor de Barlsäck. äf de Räck nien. Wot wird äwer ois ärem Gange warden?

Zor.

Tā ueremet Rānyd, esi frā sōlt tā schuin det Ēlend
deser Warlt kenne lieren. Ech verstuen net, wā sich des Vifi
seny Motter net alle Mā git, am ois der Nuit ze hālfen.
Det Motterharz sāinyd zem Hālfen ānyden nōch en Wieg.

Treny.

Uch, de Uerem gīt jo wā anyder der Jerd. Meßt sā
dem Dlden net folgen, sā hāt et schui longhār zerāckgeroffen,
dī āwer huet en igen Hift. E sōl gewāß gesuet hun: Wonn
et am greßten Ēlend sterwt, esi fruegen ech net nue am.

Zor.

Ei frāllich, wonn et stierw! E liewendig Kommer ās
āwer vil greßer, wā e duider. Wonn hie āwer kē se Rānyd
esi hārt, esi gesālluis ās, wā kanyd hie heyt esi ergrāffe seny?

Treny.

Et schenynt mir ānyden, wā wonn hie am Harzen ūndersch
fāl, wā hie sich kēn de Leht zigt, sonst hāt hie an desen drāe
Gueren net esi geöldert. Hie gīt māt senyer Duichter zegrāungd.
E hāt jo senyer Duichter hālfen kennen, uenen dat sā āst wāßt
und dōt wēr suier alle bēßer gewießt.

Zor.

Mir kennen de Menschen gor leicht verurteilen. Uch ech,
villicht uch ir, hāt et net ūndersch gemōcht, wā der Māchel.
Wā vil quielt em sich am de Rānyd, bās se due seny, dat
se sich froinydere kennen. Sōl em denue nemmol esi vil vun
an verlongen, dat sā ennem bā esi em wichtige Schrätt folge
sellen? Hündelt et sich nor am e Puer Wißen ādder Wāffel-
rānyder, due wēr et Mānn en harzig Lāw ze zerreißen. Hā
āwer, due emt zem Buierois sān kanyd, dat et net ūndersch
ku werd, moßt emt wā der Māchel mōchen.

Treny.

Ich wäll de Mächel uch net gūnz verurteilen. Elin,
wonn e Bueter se Rānyd am Eland amfu lēt, efi ās dōt
dennich ze vil.

Zor.

Ich gien ich zem Diel riecht. Det Bisi künt āwer sene
Bueter, āt wāst, dat hie se Wuert hōlde werd, amdōt suel
āt āls Rānyd nuegegien hun.

Treny.

Wā ās āwer de Jūgend, sā dīnkt sich nōch gescheyter
wā de Ōlden!

Zor.

En meß denue fuier ār Geschetleget beffen. Dōt ās
heyt fāst efi der Gung der Warlt. Nor ās et licht, dat em
ānyden nor durch Schāde klāug wird.

Treny.

Due huet er riecht. Siel det Bisi heyt wielen, et werd
sich gewāß net long bedīnken en werd nuem Wierte greifen.
Dī ās e Wiert, dī de Wiewer enst schuin iwerkit. Wā wed
et īrst seny, wonn e froinydert wēr!

Zor.

E wird sich hā nichen Frā sānyden; e sōl hā ās fun.

Treny.

Ei wot siel, zēn fuier īn. Mir kit et āwer vuier, āls
troier hie amt Bisi.

Zor (seyt lānts).

Rit due net glāt der Wiewer erāf?

Treny.

Wi et äs warlich dī. Wā schwēr gūt e, und wā les hie hā erāf, dā hie Kirchevueter wōr. Due seyt em, wā Kommer uch Līd de günze Menschen ergreift.

Zor.

Uch net en jēden. Sāt, bā äs äs en Frā, dā vun Nuit uch Sorge gedräukt, e sefelt Līd uch Bekridnes gedruen huet, wā nichen zwēt und dennich äs se frädig uch lästig wā der Glücklichsten in.

Treny.

Dā äs denue ze beneyden. Dat mer de Mächel ä senye Gedünken net stieren, gue mer hā ammen. (Sigt nue riecht's. Wīde trabden ue. Mächel tritt āf).

Mächel.

Wā māb wid em dennich, wonn ennem de Rēcher ist hecher ufēn ze warden. (Sāgt āf de Bunt). Et äs, wā wo sich āll me Kommer uch Līd mer ān de Fesß geloffen hāt. Uch wā hārt drächt mich det Schäcksol menyes Rānydes. Ich dinken ālt ist, ich siel anhyder de Ferd krāchen, am nor nemmi anhyder de Leyden ze seny. Wā blāt mir meny Harz. Uch heyt ān der Kirich wōr et net ünderssch, āls rāß em māt Nāgeln drun. Doch me Wuiert kün ich net brēchen! Nāi, nāi, āt sōl et fālen, wot et hīßt, Vueter uch Motter net folgen. Und siel ich dese Kommer bās u me lēht Dind druen, zerāck roffen ich et net.

(Mierten tritt āf).

Mierten.

Gāden Dōg Sm!

Mächel.

Gäden Dög! Wue wörst te, ädder wuer sölt te? Kam säz.

Mierten.

Ich wör zem Herr Färr. Et äs en Schräft vum
Wisenomt fun am des Marichen äf dem Rëch senhe Gangen,
den Ganz. Am än dier Arwschaftsugeliegenhit en Richtgeget
ze möchen, verlont det Wisenomt, der Herr Färr siel uewe
fun, en siel uch nōch emesten mätbroinen, dī de Berhältneffer
genā kent. Wel mir nä, wā ir jo wäst vun der Motter ois
e wendig Fränhd senh, esi huet e mech mätgeroffen.

Mächel.

Due dīt nä ist äs wuiliertwidig Herr e Wart der
Bärmharzeget. Dī Gang moßt elend zegrängd guen, wonn
hie sich senher net unnum.

Mierten.

Et äs e gruiß Opfer, dōt hie broint. Dīnt ich nor,
bā sies īga Rānhd nōch e siwentet, e fremdet ze broinen,
dōt äs nichen Kleneket.

Mächel.

Esi äs et. Wot sprächt hie äwer zā dier Arwschaft. Hie
wird doch mēr nor dōt wendig, wot äs, an Benāz nien.

Mierten.

Hie mīnt, em siel dem Gangen da wessel Grängd-
stäckelcher bā den Nume schreiven und denue verpachten.
Dōt ännāz Hīfen äwer māt dier kleinen Kalip siel em
verfisen, denn dā geng doch zegrängd, bās se der Gang
benāze wed.

Mächel.

Die huet e nor riecht! Wā besorgt ās doch ās Herr
Fārr suier en Fremden, dī ān guer nāst ugeng.

Mierten.

Sie fruegt net ānyden wā ās Beyt: Bekun ich uch
āst derfuier?

Mächel.

Na hier nor Mierten, ech kün et dennich net glīwen,
dat hie die Gangen, dī nōch nor 4 Guer ōlt ās, amsonst
hōlde siel.

Mierten.

Sie hīcht glāt nāst. Esi long hie lietwt, wāll e āf ān
sorgen. Amsonst hīcht hie āwer uch āst, wī sōl em et gien.

Mächel.

Mēr nor de Pacht hāt hie sich zāsāchern sellen, am
em uch nor de Klīder kisen ze kennen.

Mierten.

Sie ās net īgennāzig. Bu senye Gangen bleiwen gewāß
Klīder, dā deser gūnz zerreiße kun. Der Hānzi wird emt gewāß
emōl dūnken.

Mächel.

Wonn hie net uch āf den Dūnk vergāßt.

Mierten.

Dōt wēr troirig, wonn esi en Menschen= uch Māchstelāw,
wā em se komm ānyder de Gefāstern sāind, e solen Quin
empfen siel. — Wā gāt ās et, dat mir zesūmmen trōfen hun.
Suert er gehuiert, wā et am ās Bisi stue sōl?

Mächel. Gewen mer net döt Ugläckskänhd, te wíßt, dat ich näst mī vun am hiere wäll.

Mierten.

Wā fennt ir als Bueter esi rieden! Er huet nor enst gehuiert, wā sich as wuiliertwürdig Herr, dī ech fennt en uerem Mensch as, es fremde Känhd es erbärmt huet, und ir wällt ir īga Känhd vun ich stuißen.

Mächel.

Ech wäll et net vu mer stuißen, en hun et uch net geduen, at huet nue senhem Wallen mech uch seny Motter verlossen.

Mierten.

Dinkt ich āwer, at stit enst due, wā der Hanzi, dā am seny Motter gestorwe wör. Wāram hält ir am net, wā der Herr Jarr dem Hanzi gehälfen?

Mächel.

At hāt folge sellen, denue hāt ich schuin fuier at geforgt, dat et am net licht geng.

Mierten.

Huet ir an irem Biewen ānyden gefolgt? Nor de argst Verbrēcher: de Duitschlāger uch de Rūsmierder bestrueft em māt lievenslänglichem Arrest. Huet as Bisi uch esi āst verbrōchen, dat ir et vun ech verbānt?

Mächel.

Seyst tā net, dat ech, sānyd det Bisi māt dem ānnāge lichte Menschen dervugerūnt und en Stadderan geworden as

dem Grām mät Rifeschritten entkē guen! Cha ich fālent, ich bān schuin mät em Fofß dertan.

Mierten.

Huet ech döt det Bifi gebuen?

Mächel.
Wī dūn!

Mierten.

Na nāi! Det Bifi huet ech döt net gebuen, ir hut ich salwst änt Glend bruicht. Ir seht mätshälbig u senyem Glend, amdöt meßt er uch mätleyden.

Mächel.

Na det hieren ich enst zem ierstemōl, dat ech schueld bräg un dem Glend menyēs Rānydes. Wā kist tā derzā, mech ze beschälbigen? Sverhīst wīß ich net, wā tā mer enst buierkist? Huest tā vergēßen, dat det Bifi vun dir näst wāffe wuel? Wā häft tā äm nā efi zägebuen?

Mierten.

Dat ir mech det alles, uch nōch mī fruege werd, döt wāßt ich. Ich wäll ich uch üntfern. Et geng mir uch ist, wā ech. Je mī ich huiert, dat et dem Bifi licht geng, desto mī fräet ich mich. Seyt āwer än der Kirich erännert ich mich drun, dat ich äm bām Ueschid gesuet hät: ech wäll der näst lichtet wānyshen. Ech feng mich un ze schummen, dat ich mich senyēs Glends uch nor ist gefräet hät. Und wā ich lenger drin nueducht, efi fünd ich, dat ir ich härt un äm versānydiget huet.

Mächel.

Uch döt nōch!

Mierten.

Gewäß! Seny Pflicht wör et, ech ze folgen.

Mächel.

Ech dinken uch!

Mierten.

Det et det net, en folgt senyem Harzen, ädder wonn
er wallt senyem Überstünd —

Mächel.

Riecht huest te — senyem Überstünd.

Mierten.

Esi hät ät en Strues verdänt.

Mächel.

Nä gefallst te mer, ich sän, dat mich emmest verstüt.

Mierten.

Ir Pflicht äwer wör et, als Bueter uch Chräst am
ä senyem Elend bāzestuen, ät ze erbärmen uch ze erlösen.
Huet sich äs Herr Färr es fremde Rānydes u genuin, esi
sānyd ir ich ired Rānydes noch i erbärmen, et äs Blät
vun irem Blät.

Mächel.

Ech ducht nä schuin tā werst mir bāstuen, sän äwer,
dat tā wāllt, ech siel mich äft Mel kluepen, en siel sprēchen:
Ze huest gät geduen me Rānyd. Cha, cha! Ir Gāngen seyhd
gor klāug!

Mierten.

Nāi Jm! Mir wallen net ze klāug seny. Hät ert äwer
esi gemöcht, esi lit ir enst net und det Bist wēr ich gewäß
bās u seny Dind dūnkber gewiest.

Mächel.

Lä wīst, dat dōt ä menyen Ägen niche Mensch äs, dī dōt, wot hie īst sprächt, wedder zeräck nit. Ech hu me Buiert gegien und bā dem bleiwot et.

Mierten.

Wonn er glāt esi hālsstārrig seyhd, wā em sprächt, denue seyhd er nor salwst un irem Kommer schueld. Ech wāll mich āwer moren än der Stādt e wennig nēer amt Lifi bekāmmern. De Leyt sue jo gor garn uch munchīn Egen.

Mächel.

Dōt kēnst te bleiwe lossen! (Wāll ästtuen). *Litt. 106*

Mierten (hāilt en zeräck).

Nor e wennig nōch Im. Wel mer esi elīn senny, wiel ich ich nōch en kurz olt Geschicht erzielen.

Mächel.

Te wirst mer scher näst Nāet suen.

Mierten (kēn de Bāhierer).

Līder net. (Leott.) An er Gemīn lietot en Famili māt vile Kānydern. Anyder dien wōr e Gang, wā em sprächt, en ānnāz Sträck. Wot ām senny Wīlder verbuden, dōt dēt hie, zā wot sa än unhālden, vun dem wuel hie näst wāffen.

Mächel.

Wā ās Lifi an der lēzten Leyt.

Mierten.

Wā der Gang senyen Wīldern wedder īst Schūnd gemōcht hāt, wōr hie verschwainden. Esi vil hie uch senny Wīlder bedrāft

hät, wöre sã doch äntriestlich am ir Kãnyd. Der Motter wuelen de Ågen net mĩ dregen und der Bueter geng ånyde befritter u senny Årbet. (Måchel ståht sich nuedĩnlich det Gĩst åf den Arm). Rue en wessel Guern zegt der Bueter åf en fare Guermert. Wå hie un en Flåß fit, seyt hie wå det Wåffer en Menschen bõld erois schmeißt, bõld ånnen tånkt. Wå e wedder erois fit, erkennt hie ån åm senny Sån. Hell schlit de Bueterlån ån åm åf, e språnkt ånt Wåffer, en rett sich det Kånnyd. Denue sãht hie um Åwer loinst em, en schræet, en schræet wuier Fræed. I denn der Bueter hĩme fit, ersiert et de Motter; se gĩt em måt ållen åre Kånnydern entken und wå se en seyt, schepeln er nõch ists de Bëren; se schleßt en denue ån år Årmen, åls wuel se en nemmi fråe lossen. De gũnz Gemĩn nit Undiel un der Fræed deses Hoises, et ås ålles, ålles vergeßten. (Der Måchel wåschet sich de Bëren).

Måchel.

Te huest se gåt åm Sån gehõlden!

Mierten.

Gewåß Iĩ! Er hut mer se gor zeklich erzõlt. Wåst ir åwer, wot er ånyden zem Schlåß suet? Ir suet: Kånnyder kenne år Milder nåckest esi garn hun, wå des sã garn hun.

Måchel (Fen de Båhierer).

O wĩ! o wĩ! Wå blåt mir meny Harz! Ech kũn et dennich nemmi erdruen. (Leokt, åndem e åffrit). Nãi, nãi, ech roffent Wisi dennich net zeråck! (Tritt ue).

Mierten (stt uch åf).

Esi guet en lot ir Kånnyd ersoffen! — Et kũn net senny, dat senny Harz esi verstennert wër, nãi, nãi, et huet

sich nor en Gisdäck dram geschlößen, anyder dier de Ölt
Lāw noch suiertdoiert. Amdöt gien ech üch de Hoffnung net
āf, än dennich ze erwichen. Wāßt ich nor, wue ich det Lisi
trēse fēnt. Dat ich mich äm ät bekämmern, stit fest.

(Fichen tritt āf).

Fichen.

Äch Mierten, wot sprācht der Ĵm? Ech söch ich māt-
enünder rieden, wuel ich āwer net stieren.

Mierten.

Wot sprācht hie! Hie äs, en bleiwet der Ölt, doch wäll
et mer schenyen, wā wonn hie wīcher geworde wēr. Ber-
zweiwelt nor net. Et wird, en meß mer gelāinyen, det Lisi
wedder än ir Hois ze broinyen.

Fichen.

Der Herr erhier dich Mierten! Siel et dennich mēglich
seny, dat uch än ās Hois noch ist de Sānn schin? Wā
sīnen ich mich dernue.

Mierten.

Heyt nōch fueren ich māt āsem wuiliervirdigen Herrn
än de Stādt und more wäll ich mich amt Lisi amfrēgen.
Trēsen ich et, denue kennt er versāchert seny, dat ert nōch
ist än ir Arme schleffen uch un ir Harz drācke ward.

Fichen (düt wā zem Gebiet de Hoind zesummen).

Dā et, dā et Mierten; ech wäll dert iwig dünken.

Der Buierhüng fällt.

Dretter Afzäug.

De Bin stalt e Kk Kimmern duer. Nichts bum Ägung äs e Kk Finken, denue
 Kt e Bät, äf dem e Känyd läet. Vuier dem Bät sīt e Kk Däschlen māt em Stäl.
 Um Däsch sāt Esi ä schwächen staddereche Klidern, en dīt en Bräf an en Kuwert.

Esi.

Esi wēr uch det Schwērst geduen! Wā bätter äs doch
 det Biewen! O Motter, Motter, kēnt ich nor ist nōch an
 ir lāw Äge säen, nor ist nōch un irer Bräst det gūnz Lid
 menhes Harzens ich offenbueren. Ech wīß, māt mir kün et
 nemmi long doiern, dat äwer me Känyd am menye Feler
 leyde meß, dōt dīt mer am Harze wī. (Sit tem Bät). Lā inzig
 Hoffnung menhes Biewens, wā bil Lid hu mir schuin zesumme
 gedruen. De Lächen wōr meny inzig Fräed. Böld, böld
 warden ech dich verlosse messen; o kēnt ich dich uch māt mer
 nien! (Set un ze schräen). Wot sōl ois dir warden? (Dret sich am).
 O Vueter, vergiet irer Duichter am äres Känydes wallen!

(Frä Hoffmann tritt äf māt em Gitterche vol Zeräpel).

Hoffmann.

Wot äs Frä Rueberan, sā schräen? Sā siele sich lāwer
 frāen, dat se wedder äf de Jesse sēny.

Esi.

Wā sōl ich net schräen, wonn ich esi meny Dind vuier
 Äge säen, säen, wā uch me Känyd u menye Sānyden drue meß.

Hoffmann.

Enst, due sā sich nā beßer sälen, dräde sā e sollen
 Sorgen! Dünke sā erst unt Biewen. Rue Kēn äs nōch änyden
 Sānnesheny gefolgt, esi meß uch bā an ist det Lid der Fräed
 Bläß möchen.

Eisi.

Räckest Frä Hoffmann! Ech hun ze schwēr geliden. Wā hīsch hāt ich mer det Liewen un der Seyt des Karl geducht. Ech wuel der Mā uch Blueg entguen, en bān änt Glend gerünt.

Hoffmann.

Döt äs nā geschäen, döt lēt sich nemmi ändern. Net zeräc, vuirwarts messe se dūken.

Eisi.

Kēnt ich nor, wā garn wiel ich et. Wonn ich āwer elīn bān, due fit mer meny hīsch Kānydhīt ān de Sānn, due mich nichen Sorgen drāukten, due ich e Liewen voll Frāeden fārt. Und sāen ich denue det Glend am mich, due brächt mert Harz, de Ūge gue mer iwer, ich klue mich salwst un.

Hoffmann.

Esi äst siele sā enst glāt bleiwe lossen, sonst kēnde se wedder änt Wāt fun.

Eisi.

Höldig geng et desto schneeller kēm Dind.

Hoffmann.

Döt sol et net, sā messe jo liewen ārem Kānyd ze lāw.

Eisi.

Ech wiel jo uch, āwer det Bekridnes äs doch glāt ze gruiß.

Hoffmann.

Desto greßer wird det Glāc senny, döt se betrāft. — Ech hun en hā en wefel Ferdāpel bruecht. (Scheuchert). Wā

tölt hu se et hā, hu se niche mī Ruilen? Esi se sā āwer!
De Hoffmann wunt ze far! Kānyde se net iwer de Gūng
kun und mer en wessel Ruilen hīschen.

Eisi.

Ech bedünke mich Frā Hoffmann. Ech warden ent scher
nemmi bezuele kennen, āwer āser Herrgott wird ent vergāilden.

Hoffmann.

Hu sā glāt esi arnstlich det Starwen ām Sānn? Wot
fit sā un! Sā se jo ze gang zem Starwen. En gang Frā,
wā sā, meß sich māt āller Krāft unt Vienen hōlden.

Eisi.

Äch se sā jo, dat ich niche mī Krāft hun.

Hoffmann.

Ei se hun nichen Vienensmāt. Ech bān nōch ān er
lichterer Heoft gestōchen. Wā me Mūn sturw, bliv ich māt
drāe Kānyden, en hāt mātelt ām Wānyter, wader āst zem
Beissen, noch en Ruil zem Hezen. De Māt zem Vienen hun
ich āwer nāckest verluiern. Ech tuierst jo net. Wot suel ois
menye Kānydern warden? Esi terfen uch sā nāckest mātluis
warden. Bertrāe se nor fest āf āsen lāwen Herrgott, hie ās
der Bueter der Wetwen uch Wīsen, hie verlēt nemesten.

Eisi.

Hāt me Mūn uch nor en wessel Guer nōch geliewt,
bās ās Gang greßer wōr.

Hoffmann.

Hu sā net genāug geliden durch ān! Dünke se lāwer
āsem Herrgott, dat hie ān uegeroffen huet. (Scheuchert weder).

Ech fräsen hā ferchterlich! Gue se, en broine se sich en wefel
 Ruilen. (Eisi tritt ue). Wā se mir Menschen dennich. Uch nōch
 det Glend, dōt mer geliden hun, wānhsche mer weder zeräc̄.
 Uch ech mōcht et än ierst net ünderšch. Wā ich āwer ist sōg,
 dat ich ām Stünd wōr, mech uch meny Rānyder ze erhōlden,
 dūnkt ich āsem Herrgott, dat ich e bātter Lid wenniger hāt.
 Uch hā wird et net ünderšch guen. (Seht den Brāf āf dem Dāsch, en
 hiewt en āf). Älfi dennich! Cha wot dīt der Mensch net, wonn
 e ām Glend ās! Wotfuier en hārt Harz messen doch de
 Geboiern hun. Äs dōt e Bueter, dī ām Rechtum liewt, en
 lēt se Rānyd verhangern. Ech wäll dese Brāf mātchien und
 salwst ueschācken, sā huet jo doch niche Geld. (Stācht en ānt Sāp).
 Wonn e doch nor āst bewirke fiel! (Eisi tritt āf māt em Papeier
 vōl Ruilen).

Eisi.

Ech bedünke mich, Frā Hoffmann!

Hoffmann.

Wāram hu se sich net mī genuin? Ech wäll en nōch
 en wefel schācken, wonn me Gang ois der Schuiel fit. Se
 se nā nor e wennig āsgeromter. Wo sā ānyden nor Drāwsol
 bluesen, mōche se sich det Pieren nor nōch schwērer. Em
 terf der Warlt nāc̄st weisen, wot int anhyderm Leibel drāc̄t.
 Sā messe sich nā am en Ārbet amsāen, dōt ās fuier sā nā
 de bēst Ārzenāe.

Eisi.

Me Gott, wot sōl ech ārbeden?

Hoffmann.

Äst nēen, āst strācken ādder hackeln!

Eifi.

Ech kün döt alles net, wā et sich gehiert. Ech kün nor spannen uch wirken, und döt breucht em hā net.

Hoffmann.

Döt äs denue frällich licht. Alles meß em kennen, denue kün em sich mēr wue durch det Liewe schluen. Am döt verzweiwese se āwer net, ech wäll ānen schuin en Ustallung säden, dā fuier sā paßt.

Eifi.

Wi wird mir en Ustallung gien. Bū menhem Rānyd kün ich mich net trānnen und māt dem kün ich nemestem dānen.

Hoffmann.

Ei wāram net guer! Der Karl äs nā schuin esi gruiß, dat hie bā mir, ādder bā menhen Rānydern bleiwe kün. — Ei dat ich net frāer dru geducht hun. Et kit mir enst ān de Sānn, dat ām anyderste Stoc en ölt Spuer en Frā zer Bedānung breucht. Gleich wäll ich uewe guen und māt en rieden. Befun ich denue āld ist mī Wēsich, wäll uch ech se ustallen. Nor net verzweiweln, mer sānyden schuin āst, dat se māt dem Klenne liewe kennen. Na meß ich āwer guen. Ech warden en böld Kuericht vun den Olden broinyen. Af Weddersāen. (Xritt ue).

Eifi.

Wā gāt äs doch des Frā! Et äs de inzig, dier ich me gūnz Lid gekluet. Sā äs mer āwer ā menher Krünthit zer Seyt gestünden wā en Motter; sā huet mich erhölden. Allen Dög hāt se fuier mech uch mē Rānyd uch nor e Schälchen Sup. Kēm ech nor böld wedder ze Kräft, ech

wiel mēr wot arbeiden, am mech uch me Känyd erhölden ze kennen. Hät ech nor mī geliert; wā licht äs et, wonn em än der Fremd elī stit, en kün näst. Em meß jo ver-zweiweln. Mir huet de Frä Hoffmann wedder Mät gemöcht. Ech hoffe bestämmt, dat et mer geläinje wird, mich durcht Siemen ze schlwen. (Em kluengt un). Erän! (Der Hoisherr **Fleißig** tritt äf mät Schräften än der Händ).

Fleißig.

Gäden Dög Frä Schmidt!

Esi.

Ech dūnken.

Fleißig.

Äsi wedder monter! Esi gehiert et sich suier en gang Frä. Det Bätläen inwerlēt em den Ölden, dā hu mī Beyt derzä.

Esi.

Ech hät et gewäß garn geloffen.

Fleißig.

Wue hu se ännäre montere Gangen?

Esi.

E schlēst nōch.

Fleißig.

Ech broinyen en hā e Puer Schräften. Ech trōf äf der zwēten Trāp mät dem Polizäedāner zesummen und wel ich glāt zā en fu suel, inwergōw hie mir se. Am Zwirigen küm ich, am ze hieren, wā mer mät dem Wunluin ständen.

Esi.

Me Mūn huet doch äf e hālf Guer am Quierois gezuelt.



Ich tröf
ten und wo
rige
idem
helt